

Das Langstrassenquartier

zwischen Abwertung und Aufwertung
zwischen Mythos und Realität; kurzum
zwischen **Himmel** und



Hölle



- **Es gibt grosse Städte und kleine Städte.**
- **Es gibt prosperierende Städte und stagnierende Städte.**
- **Es gibt Städte und Quartiere mit schwindender Qualität.**
- **Es gibt dynamische Städte und Slow Cities.**
 - **Doch es gibt keine Stadt ohne Probleme.**
 - **Und es gibt keine Stadt und keine Gemeinde ohne Potential.**

Sucht und Drogen

Rückblick auf eine traurige Zeit und die schlimmen Folgen

für Stadt

Quartier
Bevölkerung
Gewerbe

und das Image



Drogenhöhle Letten

Treffpunkt für süchtige Menschen aus ganz Europa
und Dealer aus der ganzen Welt

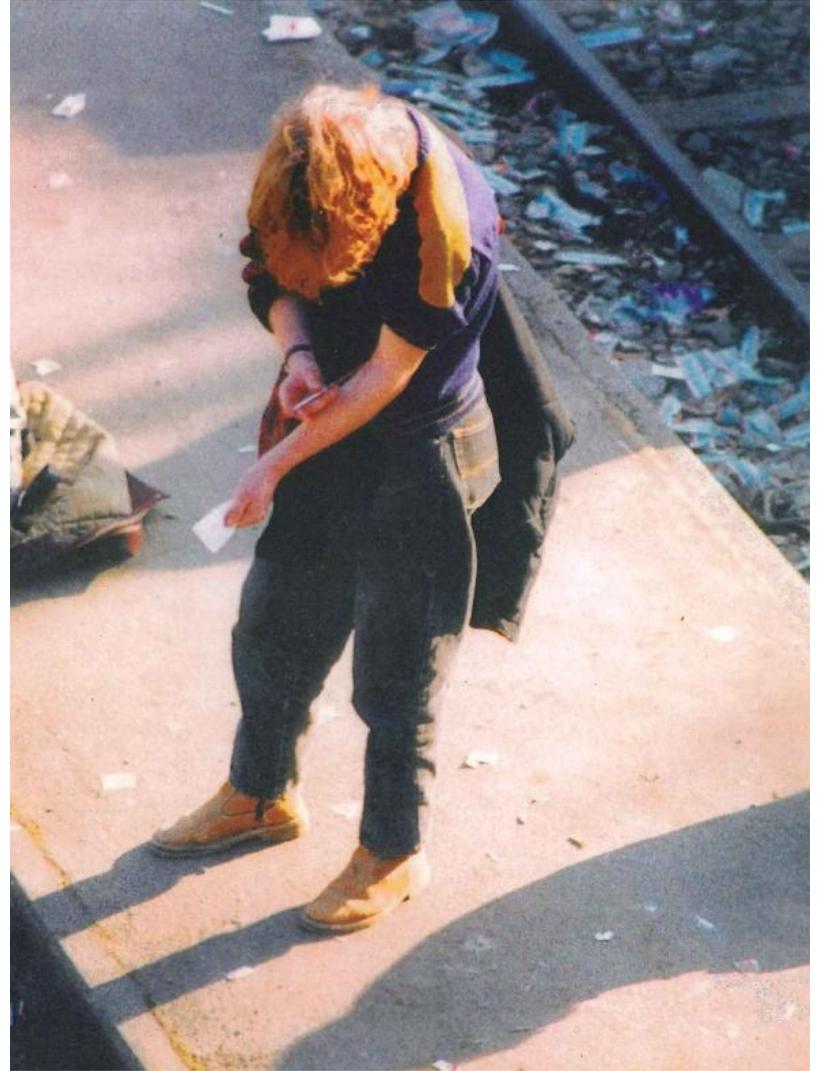




**Zuerst waren es
einige 100, dann**

**bis zu 3000
süchtige
Menschen
und Dealer**





Neue Drogenpolitik der Stadt Zürich



**und
Lettenräumung
1995**

Die neue städtische Drogenpolitik greift...

Der Letten wird erfolgreich geräumt. Ende gut...



alles gut? ...

**Nein, die Drogenabhängigen weichen nun aus in das
Langstrassenquartier.**

Drogenhandel und Drogenkonsum sind Tag und Nacht präsent, überall im Quartier...



**600 – 1000 Süchtige und Dealer,
Tag und Nacht, überall im Quartier!**

Vertrauen erschüttert

Das Vertrauen der Bevölkerung in den betroffenen Quartieren in

- **Stadt**
- **Verwaltung**
- **Politik**

war erschüttert.

Der Grund?

Sozio-ökonomische Fakten

Kenntnisse der sozialen Daten, der Geschichte und der Struktur des Quartiers sind notwendig für das Verständnis der Situation

Die Bevölkerung fand sich alleingelassen mit all den Problemen: Armut – beinahe 70% der BewohnerInnen waren betrieblen – Bildungsferne, hohe Arbeitslosigkeit, serbelndes Gewerbe, überproportional viele fürsorgeabhängige und randständige Menschen – d.h. problematische Durchmischung -, Prostitution, Kriminalität, fehlende Gründflächen, Verkehrslärm, wilde Abfall-Deponien, veralteter Baubestand und vor allem: Miserables Image!

Drogenhandel

Die Bevölkerung filmt...



Kriminalität

Das Langstrassenquartier seit langem Hotspot



Kriminalität in Zürich ist im Vergleich zu anderen Weltstädten relativ gering: doch wir leben vom Ruf, sicher zu sein, sicher in allen Bereichen...

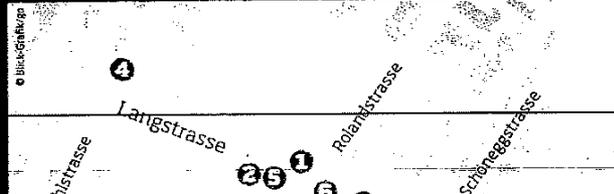
Gewalt, Kriminalität

Die Schlagzeilen

Mordpflaster Langstrasse

Im Zürcher «Chris Cheib» knallt es wieder. Dieses Mal ist es eine eiskalte Hinrichtung.

Der Abend-Rummel im Zürcher Rotlichtviertel hat am Samstag, kurz vor 21 Uhr kaum angefangen, als es vor dem Restaurant



Schon wieder! Balkan-Schiesserei in der Schweiz

Vor dem «Robin Hood» nimmt die Polizei einen Verdächtigen fest.

VON MARTIN REICHLIN

ZÜRICH. Schüsse im Kreis 4. Nach einem Streit schießt ein Mann in der Nacht auf Dienstag seinen Gegner vor einem Pub nieder. Und wie schon beim tödlichen Parkplatzstreit von Dübendorf ZH (im BLICK) stammen Täter und Opfer vom Balkan.

Frau zieht darauf mit ihren Begleitern ab. Bis gegen Mitternacht bleibt es ruhig. Als M. im Untergeschoss gerade seine Bestände auffüllt, flammt oben der Streit von neuem auf. M.: «Einige Typen sind zurückgekommen. Ich hörte das Geschrei und Getrappel bis in

stürzt
«Falai
Täg
ges
WON
feuris

Blutbad im Treppenhaus

Jonny feuerte, bis das Magazin leer war

VON WERNER BUCHER
UND PIERINA HASSLER

ZÜRICH - Der Anblick war selbst für Kriminalbeamte grauenvoll: Jonny Bodenmann (33) zerfetzte mit 10 bis 15 Schüssen die Körper von Michelle (31) und Michele (34). Er richtete im Treppenhaus über der «Lugano-Bar» ein wahres Blutbad an. Die leer geschossene Pistole warf der Todeschütze auf der Flucht weg.

Das Zürcher Rotlichtmilieu



der «Lugano-Bar»: «Es wundert mich nicht, dass es zu so einem Mord kam. In den Appartements über uns haben sich in letzter Zeit allerlei komische Leute aus dem Milieu eingenistet.»

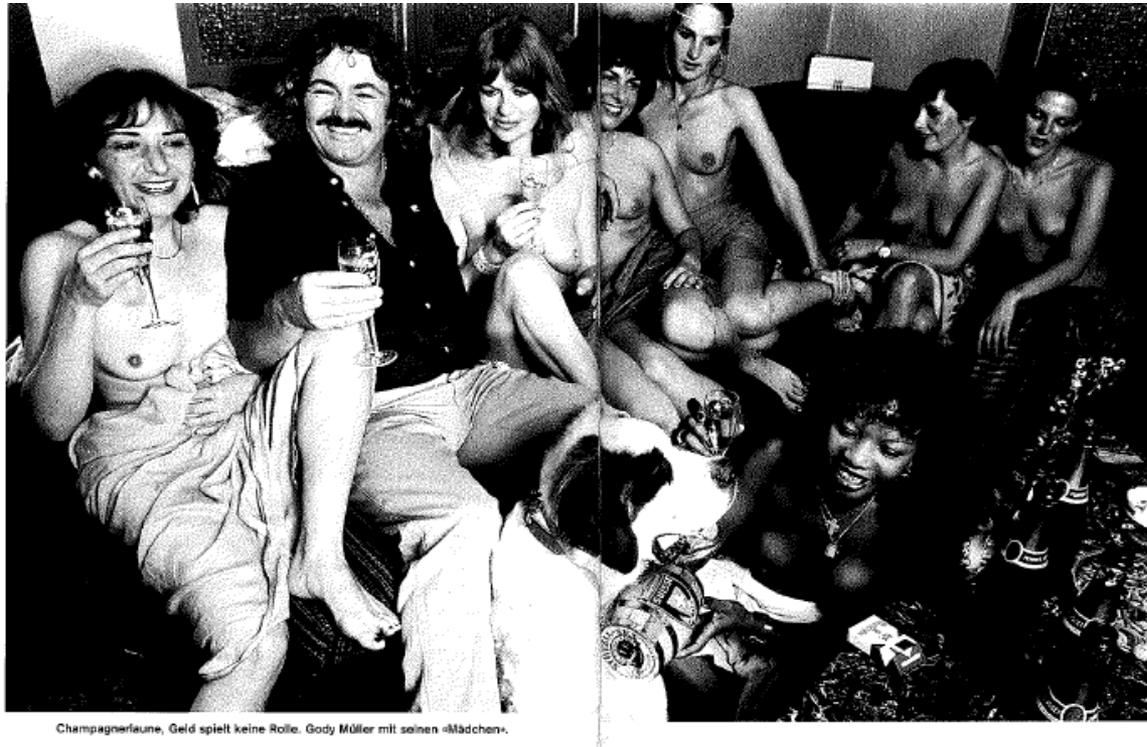
Michelle und Michele zogen erst vor zwei Monaten in die Absteige. Am Sonn-



Grämlidealer Jonny Bodenmann

soll. Projektleiter Roland Veli (65, kl. Bild): «Wir haben viel getan und im Quartier eine gewisse Beruhigung

Rotlichtmilieu



Champagnerlaune, Geld spielt keine Rolle. Gody Müller mit seinen «Mädchen».



Die Brauerstrasse, wo 1977 das Stützli-Sex-Etablissement eingerichtet wurde; Aufnahme aus dem Jahr 1945.

Aufstieg und Fall des Stützli-Sex-Königs

Ein richtiger Langstrassenbub war er, dessen Vita manche Vorurteile über die Typen aus dem Vergnügungsviertel bestätigte. Ausser der Gewalttätigkeit; gewalttätig war er nicht. «Eigentlich war ich schon vorher ein Clochard. Dann hatte ich plötzlich ein paar Millionen. Und jetzt bin ich wieder ein Clochard.» So zitierte ihn der «Blick», nachdem Gody Müllers Karriere zu Ende gegangen war.

Bordelle, Go-Go-Lokale statt (oft) günstiger Wohn- und Gewerberaum, Lärm, Streit...

Stützlisex und Bermudadreieck

- Hunderte von Freiern stauen sich beim Stützlisex, suchen ihr Vergnügen in der „Sonne“ und überall im Quartier
- Wohnungen werden zu Bordellen
- Alteingesessene verlassen das Quartier
- das Rotlichtmilieu entsteht
- Prostituierte aus der ganzen Welt suchen hier Verdienst



Herr Müller und die Folgen...

Der Mythos erzählt, das Langstrassenquartier sei schon immer das „Hurenquartier“ von Zürich gewesen. In Wirklichkeit etablierte sich das Milieu erst Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts im Quartier. Vor allem durch einen Mann namens Müller, der ein Haus erbte und darin einen Spielsalon errichtete und eine Peep-Show. Der „Stützlisex“ wurde vorerst bewilligt, doch wenige Jahre später entzog das Bundesgericht die Bewilligung: für das Quartier allerdings zu spät!

Der Blick brachte die Fotografie mit einem „süffigen“ Text in viele Schweizerstuben. An den folgenden Wochenenden stauten sich dann die Männer beim „Stützlisex“. Die Trottoirs waren überstellt mit geparkten Fahrzeugen aus der ganzen Schweiz und dem Süddeutschen Raum. „Schauende“ Männer wurden zu Freiern und suchten ihren Kick im Umfeld vom Stützlisex. Müller verdiente in kürzester Zeit Millionen... und ein Viertel der EinwohnerInnen wurde durch die Immissionen vertrieben.

Liegenschaften

Spekulation, „Wucherpreise“, fehlende Grünflächen, Verslumungstendenzen...



Struktur des Liegenschaftenbesitzes

bestimmt die Struktur des Quartiers wesentlich mit:

- **Milieu-Liegenschaftenbesitzer und ihre Geldgeber tragen zur Abwertung eines Quartiers bei: grosse Gewinne ohne Investitionen und ohne jede Rücksicht auf Quartier & Bevölkerung**
- **gesetzliche Grundlagen zur Bekämpfung von Missständen fehlen weitgehend oder greifen zu wenig**
- **die Milieusierung kennt (fast) keine Grenzen**

24-Stunden-Gesellschaft

Zürich wird Eventstadt mit Vorteilen und Nachteilen und mit grossem Einfluss auf das Langstrassenquartier

90er-Jahre Stadtweit ca. 20 Betriebe mit verlängerten Öffnungszeiten (bis 02.00 Uhr)

- heute über 900, davon über die Hälfte in den
- Stadtkreisen 4, 5 und 1 (23 Stunden durchgehend) bei einem Wohnanteil im Langstrassenquartier zwischen 60 % und 90 %
- Massierung von milieunahen Liegenschaften im Quartier wirkt sich ebenfalls negativ aus
- wie auch die grosse Zunahme von 24-Stunden-“Kiosken“: Wenig Gemüse, viel Alkohol rund um die Uhr. Folgen: Gewalt, Lärm, Abfall
- Der öffentliche Raum wird zusehends kommerzialisiert
- **zunehmende Belastung für die Stadtpolizei , vor allem in der Nacht**



Projekt Langstrasse PLUS

Die Bevölkerung hat genug und rebelliert
Die Stadt verspricht Verbesserungen

Original:
Bereich:

LANGSTRASSE: JETZT GREIFT ZÜRICH GEGEN DIE DROGENSZENE DURCH

Quartier nicht aufgeben

Der Zürcher Stadtrat will die Drogenszene in der Bäckereianlage und im anschliessenden Langstrassenquartier unter Kontrolle bringen. Schon heute ist man mit einem neuen Einsatzkonzent an der Arbeit.

und er hoffe natürlich, dass das Quartier mitziehe, auch wenn am einen oder anderen Ort vielleicht Resignation eingetreten sei. Der Stadtrat sei jedenfalls gewillt, die Lage unter Kontrolle zu bringen.

Ab heute 9 Uhr ein Zaun

Sichtbarer Ausdruck der neuen An-

Man will unter anderem auch mit Fusspatrouillen der Polizei und dem Einsatz nicht uniformierter Fahnder der Betäubungsmittelgruppe dafür sorgen, dass Drogendealer und Konsumenten in der Umgebung der Bäckereianlage, in Hauseingängen und Hinterhöfen, keine neuen Nischen finden. Drogenabhängige werden aufgegriffen und ins Rückfüh-

Was jetzt ?

**Wie „rettet“ man ein
Quartier mit diesen
vielfältigen Problemen?**



Ansätze:

Polizeilich Intervention

Sauberkeit

Sorge für das Gewerbe

Kulturaktivitäten

Integration

Vernetzung

Polizeiliche Intervention

Erfolge im Kampf gegen Drogen, Kriminalität und Gewalt



Sicherheit ist umfassend

- **Mit repressiven Mitteln allein werden soziale Missstände nicht beseitigt.**
- **Der Sicherheit kommt jedoch primäre Bedeutung zu und wird im Projekt umfassend definiert.**

Sauberkeit



... Strassenreinigung und Abfallentsorgung intensiviert, keine wilden Deponien mehr, neue WC-Anlagen, Beseitigung von Sprayereien...

Sorge für das Gewerbe

LANG-STRASSE?

**Vielfalt pur.
Über 2000 Firmen
sind mehr als
eine nackte Tatsache.**



Quartier
Langstrasse
Wo Zürich wirklich Weltstadt ist.
www.langstrassenquartier.ch

Eine Initiative des Vereins Langstrassenmarketing und des Projektes Langstrasse plus



mit vielen gemeinsamen Aktionen zur Belebung
des Gewerbes: www.langstrassenquartier.ch

<p>Quartier</p> <h1>Langstrasse</h1> <p>Wo Zürich wirklich Weltstadt ist.</p>	<p>HOTSPOT: LANGSTRASSENKREDIT LANGSTRASSEN-RALLYE</p> <p>WEITERE BRANCHEN / MITGLIEDER</p> <p>MODE REISEN ESSEN GRAFIK HAARE ARCHITEKTUR KUNST LEBENSMITTEL </p> <p>LANGSTRASSENMARKETING LANGSTRASSE PLUS LANGSTRASSENKREDIT GEWERBEBÖRSE IMPRESSUM</p>

Kulturaktivitäten

Die Unterstützung der Kultur ist zentral für die Aufwertung und vor allem Stabilisierung des Quartiers
-Kultur schafft Identität

MAXIM Theater MAXIM Theater



Hoffen aufs feste Theaterhaus: Walter Pfäff und Claudia Flütsch, Initianten des Maxim Theaters Langstrasse. BILD SCHEDE STIEGLER

THEATERKURS für 9 - 13 Jährige
Herzlich Willkommen in der „Offene Theaterwerkstatt“ im
1. Stock des Quartierzentrums Aussersihl, Hohlstr.67

Echo-Musée Aussersihl, Zürich 4

Paranoia city
Buchhandlung

KINO xenix

Labyrinthplatz Zürich



labyrinth-international.org
öffentliche frauenplätze



sogar theater
Josefstr. 106,
8005 Zürich
Tram 4 / 13, Bus 32
bis Limmatplatz



ein Kulturrengagement von  **Stadt Zürich** Kultur  **VOLKART STIFTUNG**
Reservation:
sogar theater, Tel. 044 271 50 71 und www.sogar.ch
oder **BIZZ**, Tel. 044 221 22 83 und www.bizz-online.ch
Abendkasse 1/2 Stunde vor Beginn: Tel. 079 274 00 50

Lesungen in der Schreinerei

Integration

eine Stimme für unsere ausländische Bevölkerung in vielen Sprachen und auch Deutsch

WandZeitung

DIE MEHRSPRACHIGE STIMME FÜR DIE LANGSTRASSE

Zweisprachige Version mit Rückseite:

deutsch albanisch französisch italienisch portugiesisch serbisch spanis

Juristischer Seitanz im Rotlicht-Milieu

Wie «Langstrasse Plus» aus Sexsalons wieder Wohnungen macht

Zürich hat rund 320 Sexsalons, etwa die Hälfte liegen in den Kreisen 4 und 5. An den Folgen dieser Situation leiden die betroffenen Bewohner und Bewohnerinnen immer mehr: Lärm, Verkehr, Aggressionen sind alltäglich, zudem wird Wohnraum knapp und teuer. Als Gegenmassnahme tritt die Stadt am Häusermarkt auf und versucht, aus Salons wieder Wohnungen zu machen. Ein schwieriges Vorhaben mit Lichtblicken und Rückschlägen.



KREIS 4/5

Nr. 2, 10/2004

மதில் செய்தியிதழ்

வங்கியாசேவிற்கான பல மொழிகளின் ஒரே குரல்

தமிழ் மொழியில் - தமிழ்ச்ச

shqip deutsch français italiano portuguese srpski தமிழ் மொழியில் türkçe

KREIS 4/5

Nr. 3, 2/2005

வரையறுக்கப்பட்ட விகளையாட்டறையில் பாலம் அமைப்பவர்கள்

சென்னைக்குள் அறிவுறுத்தல் மையம் மூலம் உட்புற அலுவலகம் செயல்படுகிறது

சூழ்நிலையில் வாழும் ஒவ்வொரு மூன்றாவது குடியிருப்பாளருக்கும் அவரின் குடிசை கட்டிவிட்டு இல்லை. இங்கு வெகுவாயான வெள்ளைக்கு குடியேற்றவாசிகள் தண்ட காய்ச்சலாக வசித்தும், தொழில்நுட்பம் மற்றும் வரி கட்டி இருந்தாலும் அவர்களுக்கு வாக்குரிமை இல்லை. தற்போது ஒரே மூலம் வெளிநாட்டு ஆர்வலர்கள் செயல்படுத்த இடையேயே நிற்ப்பவர்களுக்கு



Zidne Novine

VIŠEJEZIČNI GLASNIK ZA LANGSTRASE

KREIS 4/5

Dvojezična verzija sa polodinom:

shqip deutsch français italiano portuguese srpski தமிழ் மொழியில் türkçe

Nr. 3, 02/2005

Graditelji mostova sa ograničenim prostorom delovanja



Migration, Immigration, Integration

- Viele Nationalitäten leben in der Stadt Zürich, besonders Viele im Aussersihlerquartier
- grundsätzlich friedlich
- **ausländerfeindliche Abstimmungen haben bei der Schweizerbevölkerung hier keine Chance: Toleranz seit Generationen**
- doch Migration stellt auch uns vor Probleme
- Integration ist nicht einfach, sie braucht Zeit

Jugend

kulturell engagiert und damit erfolgreich



„Dä Langstrassefilm“
Statt „Puff“ Engagement
für das Quartier...



Der Jugend gehört die Zukunft

So das Schlagwort. Wir nahmen die Kinder und Jugendlichen ernst. Beispielsweise animierten wir sie zu einem Film. Mit schlagendem Erfolg: „Dä Langstrassefilm“ gewinnt den 1. Preis der Schweizerischen Jugendfilmtage.

Mit diesem Preis und der folgenden Anerkennung auch durch den Stadtrat von Zürich stieg das Selbstwertgefühl und die Identifikation mit dem Quartier.



**Jugendliche im Gespräch
mit dem Stadtrat von Zürich**

Langstrasse Plus ein komplexes Projekt

Komplexität verringern!



- Sicherheit
- Leben im Quartier
- Milieu
- Stadt und Quartierentwicklung

Langstrasse PLUS

Umgang mit Komplexität

- **Komplexität verringern, um schnelle und adäquate Handlungen mit den vorhandenen Mitteln zu ermöglichen**
- **unter Berücksichtigung vielfältiger Partikularinteressen**
- **doch ohne die Problemstellungen so zu vereinfachen, dass die neu entstehenden Probleme grösser sind als die bisherigen Probleme**

Vergessen wir nicht : es geht nicht um Ideologie, es geht immer um uns - um Menschen und ihr Quartier



Mensch Langstrasse

Ein Fotobuch
von Ursula Markus

Kommunikation

Medienarbeit

- **oft begegnen sich Verwaltung und Medien „feindlich“, teils nicht ohne Grund...**
- **die Angst vor der Instrumentalisierung ist berechtigt. Frage: wer versucht, wen zu instrumentalisieren und zu welchem Zweck?**
- **Langstrasse PLUS sucht im möglichen Rahmen den Dialog mit den Medien...**
- **und der Dialog zahlt sich aus: die Berichterstattung ist oft sachgerecht und fair**

Medien

Nur Sex und Crime?

Schon wieder! Balkan-Schiesserei in der Schweiz

Vor dem «Robin Hood» nimmt die Polizei einen Verdächtigen fest.

VON MARTIN REICHLIN

ZÜRICH. Schüsse im Kreis 4. Nach einem Streit schießt ein Mann in der Nacht auf Dienstag seinen Gegner vor einem Pub nieder. Und wie schon beim tödlichen Parkplatzstreit von Dübendorf ZH (im BLICK) stammen Täter und Opfer vom Balkan.

Frau zieht darauf mit ihren Begleitern ab.

Bis gegen Mitternacht bleibt es ruhig. Als M. im Untergeschoss gerade seine Bestände auffüllt, flammt oben der Streit von neuem auf. M.: «Einige Typen sind zurückgekommen. Ich hörte das Geschrei und Getrampel bis in



Oder auch Positives?

Langstrasse wird immer salonfähiger

Die Langstrasse wird auch für Grosshändler interessant. Ende August eröffnet Interdiscount eine Filiale. «Mister Langstrasse» Rolf Vieli bezeichnet den Schritt als mutig.

Von Benno Gasser

Bereits seit Wochen ist die 5i-Bar an der Ecke Langstrasse/Neugasse verwaist. Plakate in den Schaufenstern im Kreis 5 künden bereits den neuen Mieter an: Interdiscount. Am 27. August wird die zum Coop-Konzern gehörende Kette dort ein Geschäft eröffnen.

Rolf Vieli, Leiter des Projekts Langstrasse Plus, findet es «mutig und erfreulich», dass Interdiscount an dieser Ecke eine Filiale betreiben will. Die Attraktivität der Langstrasse zwischen Limmatplatz und Unterführung sei in den vergangenen Jahren durch neue Geschäfte gesteigert worden. Dies ziehe auch ein breiteres Publikum an - darunter auch Familien. Zahlreiche Gastronomen bissen sich an der Neugasse 50 allerdings die Zähne aus: Weder die Seefahrer-Bar 1492 noch das Pit-Stop oder die Sport-Bar konnten sich etablieren. Zuletzt flopte die 5i-Bar. Der Betreiber wollte deshalb seinen Mietvertrag frühzeitig auflösen.

Die Ecke Neugasse/Langstrasse liegt an einer gut frequentierten Lage in unmittelbarer Nähe des Kino Riffraff, der Acapulco-Bar und des asiatischen Restaurants Lily's. Während alle diese Betriebe wirtschaftlich florieren, kämpften die 5i-Bar

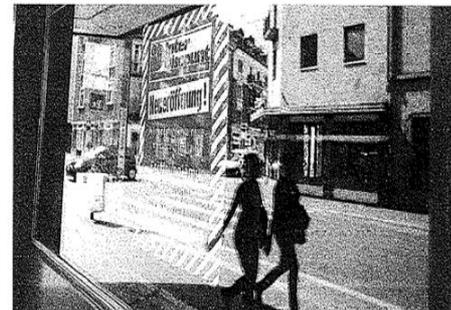


BILD SARINA BORST

An der Ecke Neugasse/Langstrasse folgt auf die 5i-Bar ein Interdiscount.

und ihre Vorgänger ständig ums Überleben. Was war für den Misserfolg verantwortlich? «Mir war von vornherein klar, dass diese Konzepte im Kreis 5 nicht funktionieren können. Niemand will hier in langweiligem Schiffsamblette anno Columbus ein Bier trinken», sagt Lily's-Mitbesitzer Cello Rohr. Der Bar mit den ständig wechselnden Interieurs habe schlicht die Seele gefehlt. Erschwerend sei die hohe Miete dazugekommen. Zahlen dazu will die Vermieterin nicht nennen.

Vor einigen Jahren hatten sich die Betreiber von Lily's und Acapulco um das damals leer stehende Lokal beworben. Der Fastfood-Konzern Mc Donald's, der gleich angrenzend eine Filiale betreibt und damals das Ecklokal untervermietete, winkte allerdings ab. Mc Donald's habe wahr-

scheinlich keine Konkurrenz haben wollen, vermutet Rohr. Neben einem Barbetrieb sah das Konzept auch ein Restaurant vor. Die 5i-Bar war durch die dunklen Scheiben von der Strasse her nur schlecht einsehbar. Gastro-Berater André Götti glaubt, dass dies die Gäste vom Besuch abhielt. «Wer nicht sieht, ob ein Lokal gut besucht ist, geht meistens auch nicht hinein.»

Für den Geschäftserfolg einer Interdiscount-Filiale ist vor allem die Lage wichtig. Der Standort sei sehr gut gelegen und werde in Zukunft noch an Attraktivität gewinnen, sagt Interdiscount-Sprecherin Sandra Dietrich. Deshalb habe man sich für die Ecke Neugasse/Langstrasse entschieden. In den nächsten Wochen wird der Laden umgebaut. Die Eröffnung ist für den 27. August geplant.

Medien und Aufwertung

Die Auswirkungen der Medienberichte war uns immer bewusst. Langstrasse PLUS wurde ab Beginn intensiv von den Medien begleitet. Hunderte von Berichten in Radio, Fernsehen, Presse. Manche Berichte seriös, viele auf Gewalt fixiert, die Schlagzeilen reisserisch. Werden negative Vorkommnisse überzeichnet und die positiven Seiten eines Quartiers ausgeblendet, ist „Aufwertung“ unmöglich oder zumindest erschwert.

Die Auswirkungen auf das Quartier ungenügender Recherchen, der Verkürzungen von Aussagen bis hin zur Unkenntlichkeit und von der Fokussierung auf reisserische Schlagzeilen sind möglicherweise vielen Journalisten und Journalistinnen nicht genügend bewusst oder sie werden in Kauf genommen. Nur „bad news“ mögen gut sein für die Medien, nicht aber für das Quartier.

Kommunikation digital und analog

digital, aber vor allem...



...analog: hören, sehen, riechen,
spüren, wo der Schuh drückt.

...analoge Kommunikation

Vertrauen und Beziehung sind die Grundlagen für ein gutes subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Vertrauen entsteht vor allem durch Begegnung, durch Gespräche, durch genaues Hinhören und Hinsehen: Tag für Tag und manchmal auch Nacht für Nacht.

Darum tauschte „Mr. Langstrasse“ Büro und Schreibtisch mit dem Quartier, der „Gasse“, um vor Ort und unter Menschen aller Gesellschaftsschichten und Altersgruppen zu hören, zu sehen, zu spüren, zu riechen, wo der Schuh drückt, um Informationen zu sammeln und im Dialog mit Gewerbe und BewohnerInnen Lösungen zu suchen, wie auch „Brückenbauer“ zu sein zwischen Bevölkerung und Verwaltung.

Ziel erreicht...

Lebensqualität erhöht?

Sicherheit

Sicherheit erhöht, subjektives Sicherheitsgefühl verbessert

Gewerbe

Gewerbe erholt sich > Neuansiedlungen, Umsatz steigt wieder

Liegenschaften

Minimierung prekärer Liegenschaften

Öffentlicher Raum

wieder sicher für Bevölkerung

Image

stark verbessert



Ziel erreicht!

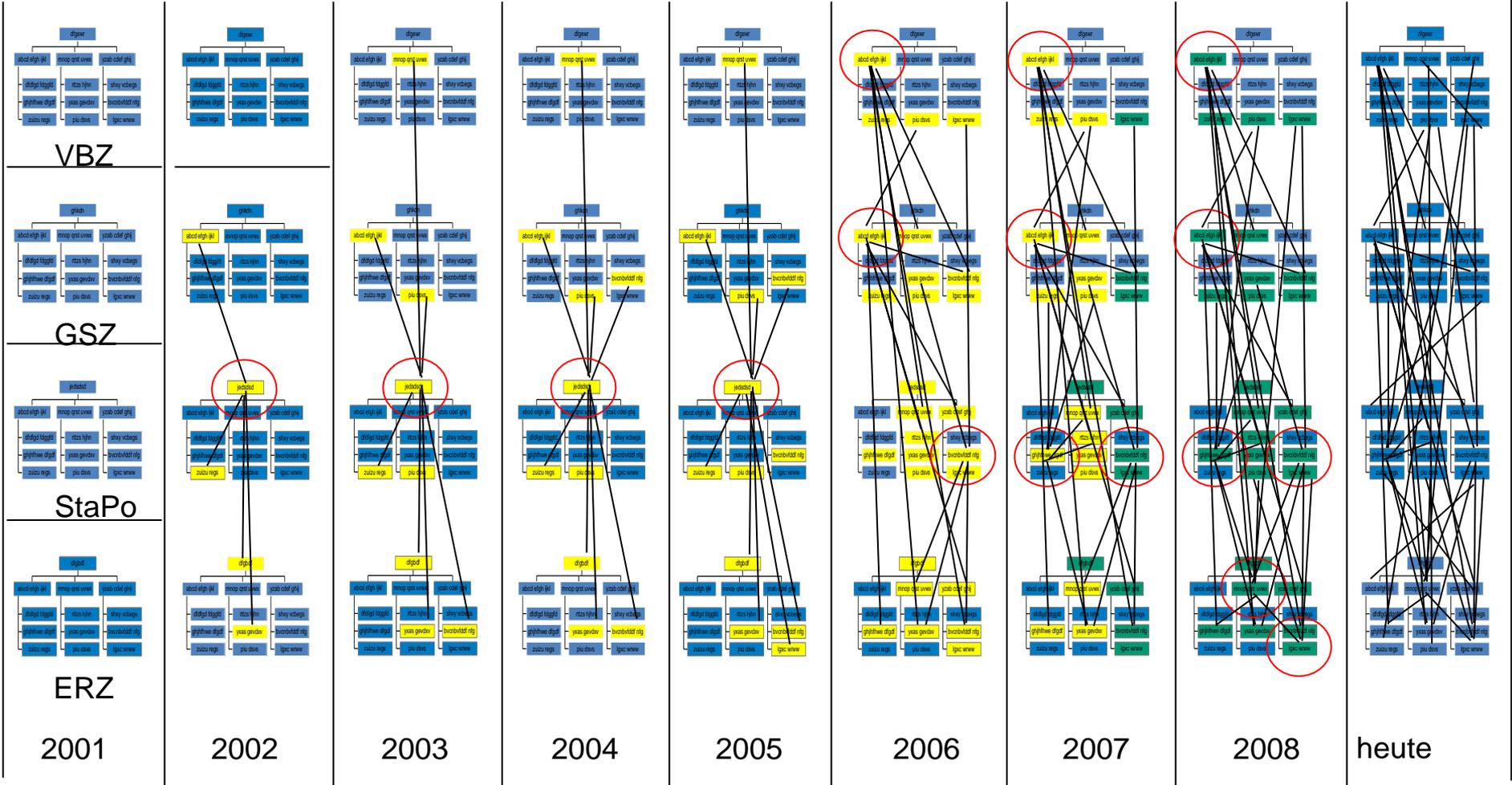
- **Entwicklung des Gewerbes: erreicht > gemeinsame Aktivitäten**
Umsatz/Gewinn analog anderer Stadtkreise, weniger Monokultur, Verbesserung Lohngefüge, Reduktion Milieu/ Wiederansiedlung normalen Gewerbes
- **Liegenschaften: erreicht > Minimierung prekärer Liegenschaften**
Neubauten, Umbauten, Renovationen;
Hypothekarzinsenkung/keine Milieufinanzierung durch Banken
(Gefahr: Gentrifizierung / Mietzinserhöhungen, Spekulation)
- **Öffentlicher Raum: wieder sicher für Bevölkerung; keine Drogenszene mehr im öffentlichen Raum**
Wiederaneignung durch Gesamtheit der Bevölkerung, Kulturaktivitäten, Reduktion Kriminalität, Abfall und Lärm,
- **Bevölkerung: bessere Durchmischung**
- **Image Quartier: stark verbessert**

Aufwertung schafft Raum

- für Begegnungen und ermöglicht so Kommunikation
- die „rückeroberte“ Bäckieranlage und das neue Quartierzentrum Bäcki wird Treffpunkt aller Altersgruppen und Ethnien
- wie auch Ort für die Kultur



„Erfolgsgeheimnis“: Vernetzung und Vertrauen



2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 heute

Zusammenarbeit, Vertrauen, Dialog, schnelles Handeln, Vorausblicken...

- **gemeinsam planen und koordinieren**
- **Intervention immer der Situation und Lage anpassen**
- **Auswirkungen auf andere Quartiere bzw. Themen bedenken, Verlagerung der Probleme präventiv verhindern**
- **auf Interventionen anderer Bereiche abstimmen**
- **Community Policing leben**

Das Erfolgsgeheimnis für das Gelingen der Aufwertung

- **Erfolg oder Misserfolg ehrlich kommunizieren und damit Vertrauen schaffen (Stärkung subjektives Sicherheitsgefühl)**
- **Stakeholder ehrlich und schnell informieren**
- **verlässliche Ansprechperson und Bezugsperson bestimmen**



Image verändert sich... das Quartier wird „in“...



- in der Folge Angst vor Gentrification. Vertreibung der Ansässigen ist Thema und wird von den Medien unterschiedlich kommentiert (Yuppisierung als Schlagwort und politisches Unwort)

Das Projekt ist erfolgreich, meinen auch die Medien

Langstrasse wird immer salonfähiger

Die Langstrasse wird auch für Grosshändler interessant. Ende August eröffnet Interdiscount eine Filiale. «Mister Langstrasse» Rolf Vieli bezeichnet den Schritt als mutig.

Von **Benno Gasser**

Bereits seit Wochen ist die 5i-Bar an der Ecke Langstrasse/Neugasse verwaist. Plakate in den Schaufenstern im Kreis 5 künden bereits den neuen Mieter an: Interdiscount. Am 27. August wird die zum Coop-Konzern gehörende Kette dort ein Geschäft eröffnen.

Rolf Vieli, Leiter des Projekts Langstrasse Plus, findet es «mutig und erfreulich», dass Interdiscount an dieser Ecke eine Filiale betreiben will. Die Attraktivität der Langstrasse zwischen Limmatplatz und Unterführung sei in den vergangenen Jahren durch neue Geschäfte gesteigert worden. Dies ziehe auch ein breiteres Publikum an – darunter auch Familien. Zahlreiche Gastronomen bissen sich an der Neugasse 50 allerdings die Zähne aus: Weder die Seefahrer-Bar 1492 noch das Pit-Stop oder die Sport-Bar konnten sich etablieren. Zuletzt floppte die 5i-Bar. Der Betreiber wollte deshalb seinen Mietvertrag frühzeitig auflösen.

Die Ecke Neugasse/Langstrasse liegt an einer gut frequentierten Lage in unmittelbarer Nähe des Kino Riffraff, der Acapulco-Bar und des asiatischen Restaurants Lily's. Während alle diese Betriebe wirtschaftlich florieren, kämpften die 5i-Bar

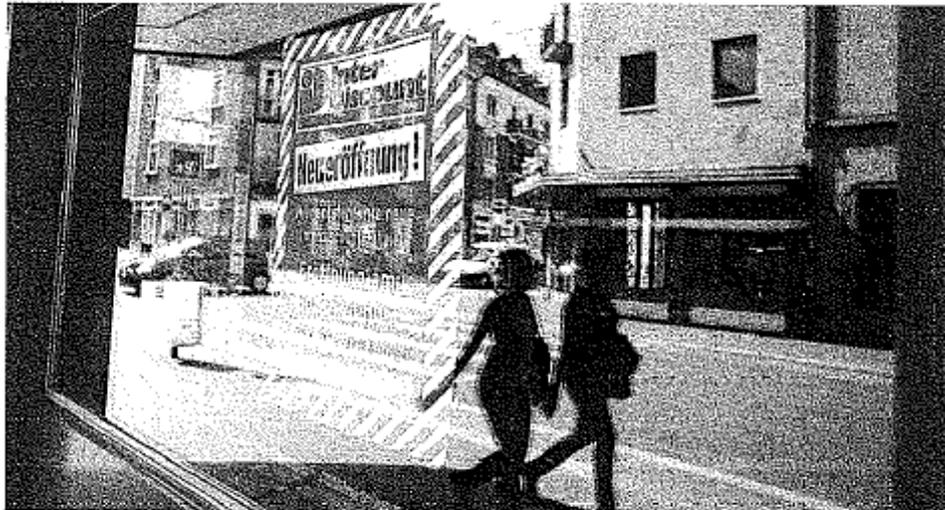


BILD SABINA BOBST

An der Ecke Neugasse/Langstrasse folgt auf die 5i-Bar ein Interdiscount.

und ihre Vorgänger ständig ums Überleben. Was war für den Misserfolg verantwortlich? «Mir war von vornherein klar, dass diese Konzepte im Kreis 5 nicht funktionieren können. Niemand will hier in langweiligem Schiffsambiente anno Columbus ein Bier trinken», sagt Lily's-Mitbesitzer Cello Rohr. Der Bar mit den ständig wechselnden Interieurs habe schlicht die Seele gefehlt. Erschwerend sei die hohe Miete dazugekommen. Zahlen dazu will die Vermieterin nicht nennen.

Vor einigen Jahren hatten sich die Betreiber von Lily's und Acapulco um das damals leer stehende Lokal beworben. Der Fastfood-Konzern Mc Donald's, der gleich angrenzend eine Filiale betreibt und damals das Ecklokal untervermietete, winkte allerdings ab. McDonald's habe wahr-

scheinlich keine Konkurrenz haben wollen, vermutet Rohr. Neben einem Barbetrieb sah das Konzept auch ein Restaurant vor. Die 5i-Bar war durch die dunklen Scheiben von der Strasse her nur schlecht einsehbar. Gastro-Berater André Götti glaubt, dass dies die Gäste vom Besuch abhielt. «Wer nicht sieht, ob ein Lokal gut besucht ist, geht meistens auch nicht hinein.»

Für den Geschäftserfolg einer Interdiscount-Filiale ist vor allem die Lage wichtig. Der Standort sei sehr gut gelegen und werde in Zukunft noch an Attraktivität gewinnen, sagt Interdiscount-Sprecherin Sandra Dietrich. Deshalb habe man sich für die Ecke Neugasse/Langstrasse entschieden. In den nächsten Wochen wird der Laden umgebaut, die Eröffnung ist für den 27. August geplant.

Die erste Broschüre über die Langstrasse

Die Langgasse, die Langstrasse und die «Longstreet».

Ein Bericht von Rolf Vieli, Leiter des Projekts Langstrasse PLUS
und Eindrücke von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern zur Lage
im Aussersihler Langstrassenquartier



Öffentliche Räume gestern...



... und heute

Wiedereroberung für die Bevölkerung



... fast ein Paradies

Der Zustand des öffentlichen und halbprivaten Raumes – Strassen, Plätze, Pärke, Hinterhöfe – spiegeln oft den Zustand des Quartiers. Darum begannen die Aufwertungsarbeiten bei der Bäckeranlage.

Die Bäckeranlage, in unmittelbarer Nähe von Schulhäusern gelegen, ist eine der wenigen Grünflächen des Quartiers. Rarer Erholungsraum für die BewohnerInnen und wichtiger Spielplatz für die Kinder und Jugendlichen.

Nach der Räumung des Lettens wurde diese Anlage von Drogenabhängigen und Dealern okkupiert und die Szene wuchs wöchentlich. Erste Massnahme von Langstrasse PLUS war, dieser wichtige Raum der Bevölkerung zurückzugeben.

Die Bäckeranlage als Symbol: die Stadt meint es ernst mit der „Aufwertung“. Der schnelle und nachhaltige Erfolg gab uns Mut und Zuversicht für die weiteren Schritte, immer auch mit Sicht auf die ganze Stadt.

Zukunftsfragen:

Wohin steuert das Aussersihl ?

Wer steuert? Wie? Zukünftige Rolle der Stadt?

- Ausgehmeile *gegen* Wohnquartier?
- Wohnquartier *und* Ausgehmeile?



Ausblick

Das Langstrassenquartier ist – und bleibt „auf Zeit“ ein Wohnquartier mit prekärem Status, ein instabiles Gebiet. Eine gute Durchmischung – Bevölkerung und Gewerbe – ist der beste Garant für eine nachhaltige positive Veränderung

- Die Sicherheit (objektiv) und das Sicherheitsgefühl (subjektiv) bleiben die grösste Anforderung. Flexibilität und Schnelligkeit aller Beteiligten (insbesondere Stapo) und ein gesamtheitlicher Blick auf die Entwicklung ist ebenso wichtig wie weiterhin eine überdepartementale Zusammenarbeit und Vernetzung.
„Intime“ Kenntnisse des Quartiers, der Bevölkerung, des Gewerbes und der Probleme sind nach wie vor wichtig.

... und zum Schluss die „Philosophie“ von Langstrasse PLUS

- **Erfolg nur durch gleichwertige Gewichtung der Säulen**
- **schnelles Reagieren auf Veränderung in einer Säule**
- **Öffentlichkeitsarbeit zentral: Vertrauen muss wieder aufgebaut werden**
- **die Berichterstattung in den Medien ist wichtig**
- **Kommunikation umfasst mehr als die Medien**
- **es geht um den Menschen in seinem Quartier**

Danke für Ihr Interesse

Für Fragen und Anregungen

info@rolfvieli.ch

www.rolfvieli.ch